

am Steuer... am Steuer... am Steuer...

einer ehrbaren Familie, ist seit 10 Wochen im Kloster Heiligbrunn als Jünger untergebracht und arbeitet im Defononbetrieb.

Neresheim, 4. August. (Regenfeld.) Der Juli erreichte einen Regen-Rekord von 152 Millimeter.

In Zuttlingen wurde eine 26 Jahre alte Frau, die sich schon seit 6 Wochen hier und in der Umgebung aufhält, festgenommen.

In Kirchheim u. Teck wurde ein Kraftwagen aus der Bahn getragen, prallte auf einen Baum auf, wurde auf die Seite geschleudert und fuhr, glücklicherweise ohne viel Schaden zu nehmen, auf eine Wiese.

Beim Fahren auf der Kolbbahn bei Schelllingen (Kreis Blaubeuren) beugte sich ein junger Arbeiter zu weit über den Wagen hinaus.

Einen guten Platz bei den Olympischen Spielen hast du am Lautsprecher. Werde Rundfunkhörer!

Dadurch bist du gut vorbereitet auf die ausführlichen, schön gestalteten Berichte dieser Zeitung

Helf den Flüchtlingen aus Spanien!

Durch den blutigen Bürgerkrieg in Spanien sind Tausende von deutschen Volksgenossen gezwungen, fluchtartig ihr Gastland zu verlassen.

Das nationalsozialistische Deutschland bereitet diesen unglücklichen Volksgenossen einen herzlichen Empfang. Es gilt, viel unerschöpfliche Not zu lindern.

Spenden sind zu richten an den Hilfsauschuss für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP.

Motorisierte Straßenpolizei

Freudenstadt. In den letzten Tagen wurde in Freudenstadt ein turmförmiger Entschluß gefaßt, und zwar in der Bekämpfung der Lärmtrage.

Ein köstlicher Liebesbrief

„Ich bin 20 Jahre alt und ein sauberes Weibsbild“ Dem „Allgäuer Beobachter“ Memmingen entnehmen wir folgende ergötzliche Historie:

Wieder Trupp!

Indem dich mich einer von Euch verlegt hat, schreibe ich an Euch alle. Dieser (folgt Namen) wo mir so schöne Augen hingemacht hat, hat mich einfach hoden lassen.

Ich bin 20 Jahre alt und ein sauberes Weibsbild, bin fleißig und brav und habe ein lediges Kind, aber das macht mir nichts aus.

Aus Stadt und Land

Magold, den 6. August 1936. Wer nicht zweifelt, wird nicht überzeugt.

Der Getreideschnitt beginnt

In diesen Tagen gehen die Getreidefelder der Reife entgegen. Die und da, z. B. bei der Gerste, kann der Schnitt beginnen.

In dieser schweren Zeit des Bauern, deren Härte durch den Mangel an Landarbeitern noch verschärft wird, hat jeder Volksgenosse die Pflicht zur Hilfsbereitschaft.

Kirchenmusik in der evang. Stadtkirche

Chöre, die sich aus lauter geschulten Sängern und zum großen Teil aus in der Musik beruflich Tätigen zusammenschließen, sind nicht eben zahlreich.

Ein Tag im Schwäbischen Hitlerjugendlager „Altheim“ Bann 126

Die Morgenstille wird jäh durch einen gellenden Trompetenschrei zerissen. 6.15 Uhr. „Kameraden zum Frühstück!“

Entlöste Oberkörper schimmern in den ersten Sonnenstrahlen, die über den Wald herstreifen.

Jetzt kommt Pottschrubben, dann tritt das Lager zur Flaggenhissung an.

Jetzt kommt Pottschrubben, dann tritt das Lager zur Flaggenhissung an. Sogar die Lustigsten werden dabei beknüpft.

beschrieben war. Das diesmalige Programm bringt zwei sehr bemerkenswerte Werke der A-capella-Literatur: Die doppelstimmige Motette von Bachbel „Singer dem Herrn“ und die Motette „Jesu, meine Freude“ von Joh. Seb. Bach.

Es führt ein Weg

aus dem Rausen der Räder, aus dem Rauch und Qualm der Fabriken hinaus in die Weite, in der Blumen blühen und frische Wasser fließen.

Welcher Kurgäste durch Ausfüllung von Fremdenzetteln an!

Es ist festgestellt worden, daß in Privatimmern Kurgäste und Passanten untergebracht wurden. Von Seiten der Ortspolizeibehörde wird darauf hingewiesen, daß Zimmervermieter und auch die Zimmerbesitzer verpflichtet sind, sich durch Ausfüllung von Fremdenzetteln anzumelden.

Zeit machen wir eine kurze Pause in der Arbeit und singen wieder mal.

Es wird Essenzeit 12.15 Uhr. Die Post wird ausgeteilt. Reizliche Blicke folgen den glücklichen Empfängern von einer Nachricht von zu Hause.

Essenlassen! In langer Doppelreihe sind die Jellgelschälmaschinen angetreten. Mit Kochgeschirren und Bekleidern in den Händen wählen sie sich den dampfenden Kesseln zu. Viel Arbeit für unsere Köche und die Küchenmannschaft, alle Kameraden satz zu bringen, aber sie schaffen es.

Mittagsruhe. Ein Zeit nennt, nur heftiges Schnarchen ist zu hören. Die anderen sind musikalisch veranlagt, auf der Hand und auf der Mundharmonika. Unsere Kanonen trainieren Bodenübungen, Bodspringen über 5 Jungen hinweg, und die Genieher saalen sich in der Sonne, wenn sie scheint.

Der Nachmittags gehört dem Sport. Fußball, Handball, Kräftball und sonstige Spiele sind da, wir lernen Kugelschleudern, Weitspringen, Speerwerfen und vor allem Boxen wir sehr viel. „Karle, huy em oine, dede!“ „Jetzt ran, links lang, rechts fonzern!“

Mit sademem Markschlang rücken wir abends nach dem Sport wieder ins Lager ein, wo schon die dampfende Küche auf uns wartet.

Beim Flaggenholen ist das Lager nochmal zu einer Kundgebung unseres Willens zusammengelassen. Abends erzählt dann einer von den Kameraden, da ist ein Sudetendeutscher, der uns vom Kampf der Grenzlanddeutschen viel zu sagen weiß.

Aber auch lustige Vorträge machen uns einen Abend zum Erlebnis. Der Feiertabend ist eben immer schön, das ist ja amtlich. Bald raufschief es im Stroh, still liegt die Nacht überm Lager. Kommt zu uns, Kameraden, ins Freizeitaler!

ist fast blind und stadt den ganzen Tag auf dem Kanappe, die geht nur noch zum Kartoffelschöpfen und später zum Kindsmagd machen, weil mich dieser Sauterl ausgehört hat.

Indem ich Euch alle grüße, verbleibe ich mit ergebenen Grüßen

Eure A. M.

Büchertisch

Ludwig Diehl fleißig Jahre. Am 4. August vollendete Ludwig Diehl, der Dichter des „Suso“ sein 70. Lebensjahr.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Jailer, Magold, Bestellungen entgegen.

Letzte Nachrichten

Luftschiff Hindenburg gestartet. Schmelting und Douglas Fairbanks an Bord.

Frankfurt. Das Luftschiff Hindenburg startete am Mittwoch um 21.28 Uhr vom Weltluftschiffhafen Rhein-Main zu seiner Fahrt nach Nordamerika.

Die Drahtverbindung Burgos-Frankreich wiederhergestellt.

Paris. Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters der Hansaagentur in Burgos sei die Drahtverbindung zwischen Burgos und Frankreich in der Nacht zum 3. 8. wiederhergestellt worden.

Neue griechische Minister ernannt.

Athen. Der stellvertretende Ministerpräsident, Finanzminister Jovistianos, und die neuen Minister haben vor dem König den Eid abgelegt.

Kriegsbrand in Cartagena.

London. Aus Bilbao wird gemeldet, daß der Hauptflottenstützpunkt der spanischen Regierungsschiffe, Cartagena, angeblich in Flammen stehe.

Danziger Zentrumsheft verboten

Danzig, 5. August.

Das Danziger Zentrumsorgan, die „Danziger Volkszeitung“, hat einen Aufsatz eines katholischen Pfarrers, Dr. Wobke, veröffentlicht, der in ungeheurer Weise die deutsche und die Danziger Regierung verleumdete und von der überwiegenden Mehrheit der Danziger Bevölkerung als schwere Herausforderung aufgefaßt werden muß.



Ueberflutung in der Mandchurei

Tokio, 5. August.

In der Ost-Mandchurei wurde in dem Gebiet umweit der Grenze von Korea durch tiefe Ueberflutungen großer Schaden angerichtet. Auch Menschenleben sind zu beklagen. Im Sungho-Fluss ertranken südlich von Tunghua 43 Menschen. Zahlreiche Floßboote werden noch vermisst.

Tagesquerchnitt durchs Reich

Empfänge beim Führer

Der zu den Olympischen Spielen in Berlin weilende Maharadscha von Tripura stattete Mittwoch vormittag dem Führer und Reichskanzler einen Besuch ab. Alsdann empfing der Führer und Reichskanzler den kanadischen Handelsminister Euler, der zu deutsch-kanadischen Handelsvertragsverhandlungen sich in Berlin aufhält.

Der Führer und Reichskanzler empfing weiter den zur Zeit zum Besuch der Olympischen Spiele in Berlin weilenden ständigen Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Sir Robert Vanfiliart sowie ferner den früheren britischen Marineminister Lord Knollys. Außerdem nahm der Führer und Reichskanzler heute die Meldung des Kommandanten des zur Zeit in Hamburg liegenden brasilianischen Schulschiffes „Almirante Saltonha“, Fregattenkapitän Dutra entgegen, der durch den brasilianischen Votschafter in Berlin dem Führer vorgestellt wurde.

Ausländer ehren Deutschlands Gefallene

Unter Führung ihres Missionschefs Dr. Eilon erschien am Mittwochvormittag die

Olympiamannschaft der Philippinen vor dem Ehrenmal und legte einen Lorbeerkranz nieder. Ebenso ehrte eine Ehrenabordnung von Offizieren des bulgarischen Arbeitsdienstes, die augenblicklich aus Anlaß des Freizeittages in Deutschland weilen, am Mittwochvormittag die Gefallenen ihrer deutschen Waffenbrüder.

Glückwunsch an den Führer

Aus Anlaß der Eröffnung der 11. Olympiade in Berlin hat der Präsident von Peru, General Venavides, dem Führer und Reichskanzler telegraphisch Glückwünsche der peruanischen Regierung und Nation für Deutschland übermittelt. Für die der Führer im Namen des deutschen Volkes auf telegraphischem Wege herzlich gedankt hat.

Architekt Werner March Professor

Der Führer und Reichskanzler hat dem Schöpfer der olympischen Bauten auf dem Reichssportfeld, Architekten Werner March, den Titel Professor verliehen.

Führer beglückwünscht Staatssekretäre Pfundtner

Der Führer und Reichskanzler hat den Staatssekretär des Reichs- und preussischen Ministeriums des Innern, Pfundtner, aus Anlaß des 55. Geburtstages sein Bild im silbernen Rahmen mit den besten Wünschen übermitteln lassen.

Ehrengabe für versorgungsberechtigte Frontkämpfer

Zum Erinnerungstage des Kriegsbeginns 1914 sind dem Führer durch freiwillige Spenden namhafte Beträge für die Kriegsbeschädigten zur Verfügung gestellt worden. Der Führer hat diese Ehrengabe von sich aus auf eine halbe Million Reichsmark erhöht und

angeordnet, daß dieser Betrag für solche versorgungsberechtigte Frontkämpfer verwendet wird, die nach den geltenden Vorschriften die Frontzulage nicht erhalten können und sich in besonders bedürftiger Lage befinden. Zur Verringerung dringender Not in solchen Fällen hat er die Spende dem Reichs- und preussischen Arbeitsminister überwiesen. Die Spende ist zu einem großen Teil eine Gabe der Deutschen Arbeitsfront, der NS-Volkswohlfahrt und des Reichsbundes der Deutschen Beamten. Aus der gleichen inneren Verbundenheit heraus hat der preussische Ministerpräsident Generaloberst Spring es sich angelegen sein lassen, die Spende durch einen namhaften Betrag zu erhöhen. Zum Ausdruck unverbrüchlicher Kameradschaft zwischen der alten und neuen Wehrmacht, beteiligte sich der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg mit einer wesentlichen Summe an der Spende.

Handel und Verkehr

Rindmärke. Hechingen: Rinder 130 bis 200, trächtige Kalbinnen und Kühe 500-650 RM. - Langenau RM. Um: Kalbkuh 480-500, Jungkuh 230-280, Jungkälber 171-266 RM.

Schweinemärke. Obernheim: Milchschweine 20-26,50 RM. - Zeutlich: Ferkel 20-25 RM. - Waldsee: Milchschweine 22,25 RM.

Hörheimer Edelmetallepreise vom 5. Aug. Gold 2340, Silber 41,10-42,90 RM. je Ag., Reinplatin 3,80, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium 3,75, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3,65 RM. je Gramm.

Edelmetallepreise vom 5. August. Feinsilber Grundpreis 41,10 RM. je Ag., Feingold Verkaufspreis 2340 RM. je Ag., Reinplatin 4,05 RM. je Gramm, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium 4 RM. je Gramm, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3,90 RM. je Gramm.

Vom Stuttgarter Großmarkt. Der Großmarkt bei der Markthalle (einschl. Karlsplatz) findet vom 10. August an nicht mehr täglich, sondern nur noch Dienstags, Donnerstags und Samstags statt. Der Zwischenmarkt wird letztmals am Freitag, 7. August, abgehalten.

Konkurse und Vergleichsverfahren im Juli 1936. Nach einer Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Juli 1936 durch den Reichsanzeiger 218 neue Konkurse - ohne die wegen Massenmangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung - bekanntgegeben, sowie 58 eröffnete Vergleichsverfahren. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 208 bzw. 40.

Vorausichtliche Witterung: Um West schwankende Winde, östlich aufsteigend, im ganzen aber immer noch wechselnd bewölkt. Höchstens vereinzelt zum Teil gewitterartige Regenfälle, Temperaturen tagsüber wieder etwas ansteigend.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Göb, Nagold.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig
Nr. VII, 1936: 2544

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Donnerstag bis Samstag
im
Sommer-Schluss-Verkauf

3 Reste-Tage. Schiler-Benz

in beiden Geschäften

Amtliche Bekanntmachung Sicherheit des Verkehrs

Aus gegebenem Anlaß weise ich auf folgendes hin:

1. Beförderungen von mehr als 8 Personen auf der Ladefläche von Lastkraftwagen oder von Anhängern darf nur ausführen, wenn dies von mir gestattet ist. Dies gilt auch für gelegentliche unentgeltliche Fahrten (sog. Gefälligkeitsfahrten), die der Genehmigungspflicht des Personenbeförderungsgesetzes vom 4. Dezember 1934 (RGBl. I S. 1217) nicht unterliegen. Völlig unerlei ist es, ob die Beförderung der Personen anlässlich von Privatveranstaltungen, Veranstaltungen der Partei, oder einer ihrer Gliederungen erfolgt.

2. An geschlossenen Abteilungen (marschierenden Kolonnen) müssen bei Dunkelheit oder starkem Nebel nach vorn ihre seitliche Begrenzung und nach hinten ihre Ende durch Laternen oder Rückstrahler erkennbar gemacht werden, wenn sie nicht durch andere Lichtquellen ausreichend beleuchtet sind.

Das Nähere ist aus der Reichsstraßenverkehrsordnung vom 28. Mai 1934 (RGBl. I S. 455) und der zu ihr ergangenen Ausführungsanweisung vom 29. September 1934 (RGBl. I S. 809) zu ersehen.

Da in der letzten Zeit wiederholt Verstöße gegen diese Vorschriften festgestellt worden sind, mache ich darauf aufmerksam, daß ich gegen diejenigen, die als Verantwortliche künftig den Bestimmungen zuwiderhandeln, unmissverständlich und ohne Ansehen der Person im Interesse der Sicherheit des Verkehrs mit exemplarischen Strafen vorgehen werde.

Nagold, den 5. August 1936.

Der Landrat: Dr. Schmierer, Bez.-Mf. N.3

Bürgermeisteramt Nagold

Anforderung zur Anmeldung von Kurgästen

Es ist festgestellt worden, daß Kurgäste in Privatimmern untergebracht wurden, ohne daß Fremdenzettel ausgefüllt und auf der Polizeiwache abgegeben wurden.

Es wird daher darauf hingewiesen, daß dies strafbar ist und, daß gegen die Zimmervermieter strafrechtlich vorgegangen werden muß.

Formulare für Fremdenzettel sind in den Buchhandlungen oder auf der Polizeiwache zu haben.

Diesigen Privatimmerbesitzer, die Kurgäste aufnehmen wollen, haben sich sofort persönlich beim Bürgermeisteramt anzumelden.

Nagold, den 5. August 1936.

Der Bürgermeister: Raier.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

bitten wir, den Bezugspreis für den laufenden Monat mit

Mk. 1.50

bis spätestens 15. ds. Mts.

in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.60 berechnet werden.

NB. Wohnungsveränderungen wollen stets sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, damit pünktliche Weiterlieferung unserer Zeitung erfolgen kann!

Fischwasser-Versteigerung

Die Witwe und die Erben des verstorbenen Johannes Hartmann, Fischzüchter, in Pfrondorf Wahnstation Emmingen, bringen am Samstag den 8. August, nachmitt. 2 Uhr, im Rathaus zu Pfrondorf
1318
mehrere Fischwassergerechtigkeiten an der Nagold und einer Fischzucht-Anlage beim Ort Pfrondorf zur voraussichtlich nur einmaligen öffentlichen Versteigerung. Auskunft erteilt Bürgermeister Huber in Pfrondorf.



Gesunde Landluft für unsere Stadt-Jugend, helfst der Kinder-Landverschickung der N.S. Volkswohlfahrt.

Deutscher Bauer!

Auf deiner Scholle schreitest du, Sie gehört dir, ererbt von den Vätern und gesichert durch das Volk, dem auch du angehörst. Freudig tußt du deinen Dienst und freust dich über deine und der deinen Gesundheit!

Aber denkst du daran, daß Millionen im Ausland und Auf der Fabrik leben, daß Kinder deines Volkes bleich und hochwänglich in den Straßen der Städte nach Sonne hungern? Hier kannst du helfen! Ein Kind sollst du bei dir aufnehmen, ihm ein bleibendes Erlebnis verschaffen. Gib eine Freistelle für die Kinderlandverschickung der NSR.

1331 Ebhausen, 5. August 1936



Dankagung

Für die uns von allen Seiten zugegangenen Beweise der Teilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Friederike Holzäpfel

geb. Nietmüller

Jagen wir auf diesem Wege allen unseren innigen Dank.

Der trauernde Gatte:
Fritz Holzäpfel mit Angehörigen.



Auch beim Sport

ist genaue Zeit wichtig. Ein Blick auf Ihre Armbanduhr: Noch ist es Zeit, das Resultat zu verbessern.

140

Adolf Heuser - Nagold

Schuhmacher- Nähmaschine

fast neu, weg. Geschäftsaufgabe billig abgegeben

Amtdiener Weippert Oberjettingen 11

Drei Viertel Mehl mit

Weizen

angeblümt (aufrecht), verkauft oder verpackt

Karl Stichel 1333

Gute 1328

Speisefartoffeln

kann abgeben

Witz Grüninger, Burgstr.

In 6 Tagen

verschwindet Ihr Hühnerauge und Hornhaut durch

1330 „Uria“ fl. 70 J. Nichts anderes nehmen. Zu haben:

Stadt-Drogerie J. Schöne

Bei Jakob Helber, Möbelfabrik Hatterbach 1332 können sofort eintreten 4 bis 5 stüchtige

Bankschreiner

und 2 bis 3

Hilfsarbeiter

Möbliertes

Zimmer

mit Frühstück für Herrn auf 8.-20. August gesucht.

Angebote unter Nr. 1280 an den „Gesellschafter“.

Das Buch einer Hausfrau, Mutter und Ärztin

Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind

Mit 48 Abbildungen 11.-20. Tausend

Kart. M. 2.50, Pnb. M. 3.80

gehört in die Hand jeder deutschen Mutter!

Vorrätig bei

Buchhandlg. G.W. Jaiser, Nagold

 Heute ab. punkt 8.30 Gesamtprobe „Traube“ 130/78



Goldpreise vom 6. August.
 Gold 41.10 RM. je Kg.
 Silber 2840 RM. je Kg.
 Platin 1060 RM. je Gramm.
 Palladium 4 RM. je Gramm mit 4 Prozent Prämie.

Großmarkt. Der Großmarkt (einschl. Karlsplatz) ist an nicht mehr täglich Dienstag, Donnerstag, Freitag, 7. August.

Verfahren im Juli. Die Statistik des Statistischen Bundesamtes vom Juli 1936 durch den Vergleich der Konsumtion — ohne die abgelehnten Anträge — bekanntgegeben. Vergleichsverfahren. Die für den Vormonat fest.

Witterung: Am Westküste aufheitend, im noch wechselnd bewölkt, zum Teil gewitterig. Temperaturen tagsüber wieder.

des „Gesellschafter“:
 Karl Jaiser, Nagold,
 verantwortlich für den Inhaltlich der Anzeigen:
 G. H. Nagold
 Postfach Nr. 5 gültig
 1936: 2544

umfaßt 10 Seiten

Benz

August 1936

angegangenen
Tode meiner
ter

Käpfel

unseren innig.
Sätze:
Angehörigen.

od Helber, Möbelfabrik
Halterbach 1332

ofort eintreten 4 bis 5
tichtige

tschreiner

und 2 bis 3

tsarbeiter

iertes

mer

brüßlich für Herrn auf
D. August gesucht.

unter Nr. 1280 an den
Wirtschaftler“.

s Buch einer
sfrau, Mutter
nd Ärztin

deutsche Mutter
ihre erstes Kind

48 Abbildungen
— 20. Auflage

9. 2,80, 2. u. d. 99. 3,80

rt in die Hand
er deutschen
Mutter!

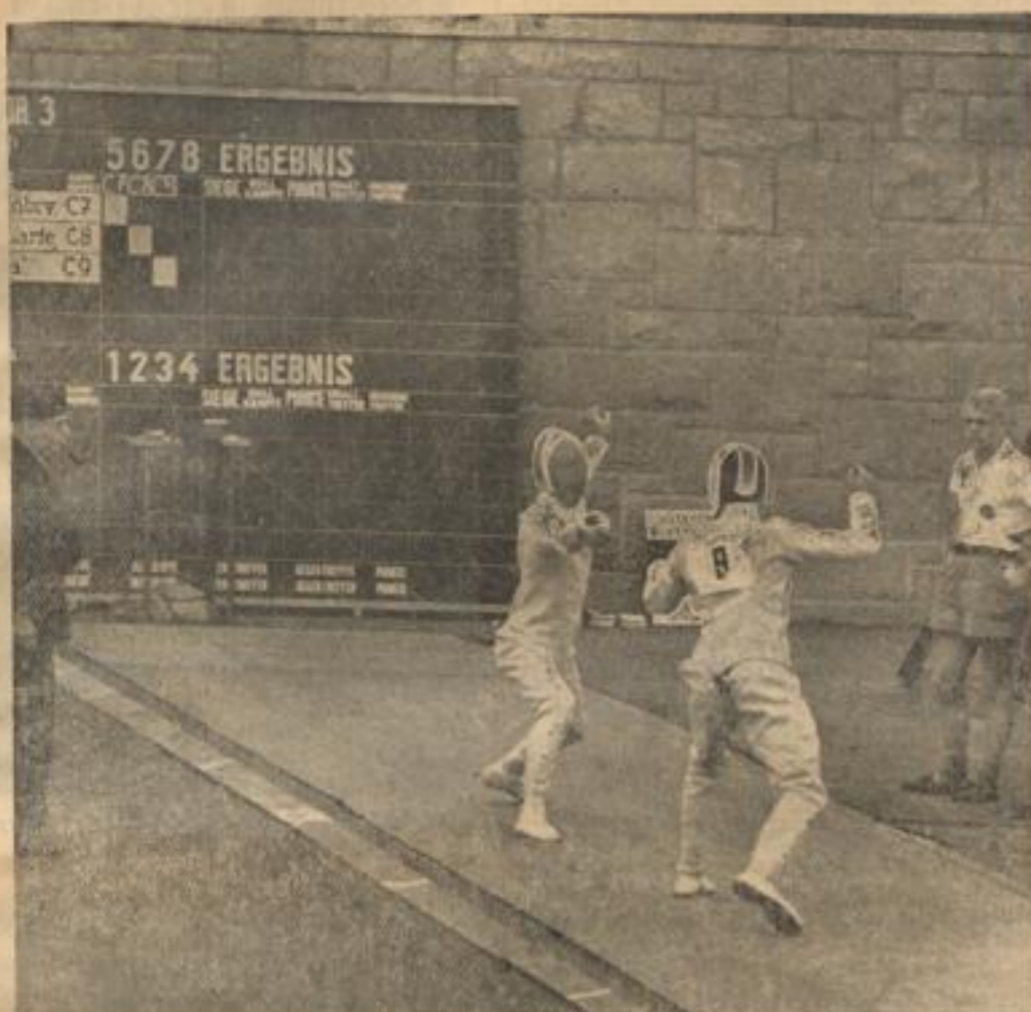
Vorrätig bei

g. G. W. Jaiser, Nagold

Heute ab, punkt 8.30

Gesamtprobe

„Traube“ 100/100



Die Fäufkämpfer beim Degefechten

(Weltbild)

Olympia im Bild



Die Frauen sind am Start. — Gespannt warten sie auf Millers Startschuß, der in der nächsten Sekunde krachen wird. Sie versuchen, es ihren männlichen Vorbildern gleichzutun, und die Ergebnisse haben gezeigt, daß die Frauen auf allen Gebieten des Sports ganz ausgezeichnete Leistungen zuwege bringen.

(Weltbild)



Die USA-Frauenmannschaft für den 100-Meter-Lauf. Links: Helena Stephens.



Der Stuttgarter Borchmeyer macht sich zum Lauf bereit

(Weltbild)



Für wen wohl dieser junge Olympia-Beglesterle den Daumen hält?

(Weltbild)



Bild links:

Kameradschaft über die Nationen hinweg. Dieser Hitlerjunge scheint sich mit den italienischen Sportstudenten schon recht gut angefreundet zu haben, und alle drei schauen gespannt auf die Stätte, auf der ein heißer Kampf um d. Goldene Medaille tobt. (Weltbild.)

Bild rechts:

Jedes Mal, wenn Adolf Hitler auf der Ehrenloge des Stadions eintrifft, wird die Standarte des Führers hochgezogen. Ein ungeheurer Jubel brach dann durch das weite Rund; nicht nur Deutsche, nein, die Jugend der ganzen Welt jubelt ihm, dem Schöpfer dieser einzigartigen Kampfstätten, zu. Die Athleten, ganz besonders natürlich unsere deutschen, werden durch sein Erscheinen zu Höchstleistungen angespornt, denn sie kämpfen unter den Augen eines Mannes, der die ganze Welt aufhorchen ließ und der Deutschland seine Freiheit und Größe wieder gab. (Weltbild.)



Olympischer Pressespiegel

Man wird wohl noch einige Tage über nichts anderes zu sprechen und zu schreiben wissen als über die Ereignisse, die sich im Zeichen der fünf Ringe abspielen...

Das Echo, das die ersten olympischen Tage überall im Ausland gefunden haben, geht über frühere Erwartungen hinaus. Es ist wohl jedem Deutschen, der in den großen Stunden dabei sein durfte, so ergangen, daß wir in Augenblicken die tiefste Kühlung außerlich kaum unterdrücken konnten...

In London und Paris gesteht man es ein, daß man nicht darauf vorbereitet war, überwältigt zu werden und daß darum die Stunden um so unbeschreiblicher tief erschütternd gewesen seien. Die ungeheure Coation, die der französischen Mannschaft dargebracht wurde...

In die Kampfsportarten selbst sind wir Deutsche diesmal nicht mit allzu hoch gespannten Hoffnungen gezogen. Und nun haben wir doch gleich am ersten Kampftag das herausragende Wunder deutscher Olympiasieger erlebt...

führt worden. Wir wissen zudem, daß wir unter Pulver nicht am ersten Tag ganz verschossen haben, daß wir weiterhin hoffnungsvoll zum Siegesmast emporblicken dürfen...

Stadt der 100 000 Glücklichen

Wie geht es in der „AdF“-Stadt zu? - Besuch in der Stadt der frohen Gesichter und Herzen - Arbeitslosentaden erleben die Olympischen Spiele - Staunen in allen Sprachen

Berlin, 4. August.

Täglich strömen nun Tausende aus allen Gauen Deutschlands in die „AdF“-Stadt an der Feststraße zum Reichsportfeld, die die Aufgabe hat, möglichst vielen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, an dem großen sportlichen Ereignis, den 11. Olympischen Spielen, teilzunehmen...

„Stadtgründung“ in sechs Wochen

Als der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den Gedanken der „AdF“-Stadt auswarf, fanden sich gleich begeistert Stimmen für diesen großartigen Plan. Garmisch-Partenkirchen war als erster Versuch, vielen streifen durch „AdF“, das Erlebnis der Winterspiele zu erwidern, restlos gelungen...

Als günstiges Gelände für die Errichtung einer „AdF“-Stadt erwies sich ein Waldkiefern, unmittelbar am Bahnhof Beerstraße und in der Nähe des Reichsportfeldes gelegen. In rund sechswöchiger Arbeit wurden hier fünf große Hallen mit allen dazugehörigen Anlagen erbaut...

Die ersten Stunden

Schon frühzeitig treffen die ersten Jüge ein, damit die Tausende und aber Tausende Gelegenheit haben, während eines ganzen Tages recht viel von der Reichshauptstadt und von den sportlichen Wettkämpfen zu sehen...

zenloses Staunen über die einzigartige Anlage der „AdF“-Stadt. Ein jeder hat natürlich etwas Besonderes erwartet, das steht außer Frage, daß es aber so herrlich schön geworden ist, das konnte wohl niemand bei der Kürze der Zeit ahnen...

Und das für einen Tag!

Das ist ja das ganz Große, daß hier täglich Tausende ohne Schwierigkeit versorgt werden. Um einmal einen kleinen Überblick über die zum Verbrauch gelangenden Mengen geben zu können, seien einige Zahlen genannt: 10 Zentner Fleisch, 15 Zentner Gemüse, 5 Zentner Butter, 2000 Flaschen Milch, 500 Brote, 10 000 Paar Wurstchen...

30 000 zu gleicher Zeit

Aber so sehr der Magen auch sein Recht verlangt, drängt es doch jeden, erst einmal alles richtig in Augenschein zu nehmen. Da ist die große Festhalle, die allein 8000 Zuschauern Platz bietet. Vier weitere, die sich angliedern, lassen je 1600, dazu kommt ein Fassungsvermögen der von den Säulern eingeschlossenen Höle von ebenfalls 15 000...

Noch überaus wichtig ist das Auge, das den Blumenschmuck sieht, der wie aus dem Boden hervorgezaubert der ganzen Anlage ein überaus freundliches, warmes Gesicht gibt. Auf den Höhen, die eigentlich gar keine sind, sondern schöne Anlagen darstellen...

Hier gib's nur frohe Gesichter

Aber so richtig geht es erst dann los, wenn am Nachmittag und Abend die Musik einsetzt und die künstlerischen Darbietungen das Interesse der Tausende beanspruchen. Da kann man nur frohe Gesichter sehen, alles ist restlos begeistert und freudig bewegt darüber, daß man ihnen die Möglichkeit gegeben hat...

Glück, bis zur Reize ausgekostet

Wer in diesem Kreise liegt, kann praktische Volkstunde treiben, er erlebt hier den einzelnen, wie er wirklich ist, er spürt, wie tief der Gedanke des Nationalsozialismus in vielen Herzen Wurzel geschlagen hat. Da ist kein Eigenmut mehr, einer hilft dem anderen...

Beförderungen in der Wehrmacht



Generalleutnant Geyer wurde zum General der Infanterie...



... und der charakterisierte Generalleutnant Mull zum Generalleutnant befördert.

einer freut sich mit dem anderen, einer will dem anderen immer noch mehr zeigen, damit dieser kurze Aufenthalt, diese kleine Spanne des Glases, wirklich voll ausgekostet wird...

Denen entgeht nichts

Aber nicht genug damit, an jedem Tage haben die „Bewohner“ der AdF-Stadt die Möglichkeit, den gesamten Tagesablauf der Olympischen Wettkämpfe im Film noch ein-

Die versunkene Flotte.

Roman von Helmut Loreng.

96. Fortsetzung.

Reddruck verboten.

„Ja... wir bleiben hier, gnädige Frau“, bejahte der Baron. „Sie fahren nicht mit?“ „Jemgard wurde erregt, eine Falte des Unmuts grub sich in ihre Stirn: „Und der Kommandant?“ „Das war die Frage, vor der sich die beiden fürchten. Sie sahen verlegen auf ihre Teller...“

Da hob der Baron ein Glas, tief sah er Frau Jemgard in die Augen, der Frau, die ihm, den Edelmann, den rechten Weg wies; verschleiert und erstarrt Klang seine Stimme: „Ich fahre hinüber!“ Trübe trotz der 17. November heraus, düster und tief hingen die Wolken wie Trauerschleier vom Himmel...

Wermutstropfen für Maxens und Augusts Selbstgefühl! „Dann lieber nicht!“ meinten sie. Nur auf ein kleines rotes Zeichen im Vortopp glaubten sie nicht verzichten zu können. Der Kommandant sann vor sich hin: woran war die schier unüberwindliche Kraft deutscher Seegelung dahingeführt? Einleer galt es zu halten...

(Fortsetzung folgt.)

5. Tag

Olympische Spiele 1936

6 August

Dreimal ging gestern das Sternenbanner hoch Amerikanische Siege im Diskuswerfen, 200-Meter-Lauf und Stabhochsprung / Engländer Witthöck gewinnt 50-Kilometer-Gehen vor Schwab-Schweiz / Eine Silberne für Ismayr

Bericht unseres nach Berlin entsandten Schriftleiters Helmut Braun

Rampf um Zentimeter - Kampf um Sekunden - innerhalb und außerhalb des Reichsportfeldes. Innerhalb sind es die Läufer, Springer, Stößer und Werfer. Außerhalb sind es die ungezählten Laufende, die hinauströmen über die breite Heerstraße zum



Der Geher Schwab-Schweiz, der im 50-km-Gehen Zweiter wurde. (Bild: Schirner.)

Stadion, sechs und sieben Wagen nebeneinander. In unübersichtbarer Länge zieht sich der Verkehrsstrom zum Reichsportfeld hinaus. Es tobt unerhörte Nervenkraft, hier seinen Wagen unverfehrt zu einem der großen Parkplätze zu bringen. Man ist dann immer schon in der richtigen Stimmung, wenn man das Stadion betritt.

Mit der Stimmung war es heute anders, als in den vorhergehenden Tagen. Der Führer hat vor Beginn der Spiele im Ehrengebet, als man die Befürchtung über schlechtes Wetter ihm vortrug: „Betruß ist ja Nationalsozialist“. Heute scheint Betrus aber verhindert gewesen zu sein, denn immer wieder jagten schwere Regenschauer über die Kampfbahnen und die Führerhandarte schlug schwer im heißen Westwind. Es ist kaum glaublich, wie jeden Nachmittag, wenn diese Standarte zum Zeichen, daß der Führer gekommen ist, hoch geht, das ganze Stadion aufjubelt. Man hat gleichsam zuvor immer noch auf etwas gewartet. Es hat etwas gefehlt, das unbedingt notwendig ist, um dieses ungetrübte Festgefühl auskommen zu lassen.

Dazuhin kam noch, daß der Mann, der es in der Hand gehabt hätte, die Massen trotz Regen und Sturm aufzupeitschen, daß unser Weltrekordmann im Diskuswerfen Schröder, im entscheidenden Augenblick versagte. Wir wollen ganz ehrlich sein, die goldene Medaille im Diskuswerfen hätte der Deutsche unter normalen Umständen ohne weiteres erringen müssen, denn es war tatsächlich kein ernsthafter Gegner am Start. 47,93 Meter sind für einen Weltrekordmann einfach undiskutierbar. Daß er sich alle Mühe

gab, das sah man deutlich. Ja, vor dem letzten Wurf eilte sogar Beni Riefenstahl von ihrem Filmapparat weg und zu ihm hinüber, winkte ihm zu und er stand ihm Wurfkreis, wie die Osturbe im Sprechchor rief: „Schröder, nimm den Diskus in die Hand und kämpfe für dein Vaterland.“ Sicher hat er sich vorgenommen, sein Bestes und Bestes zu geben, aber es hat nicht sollen sein.

So gehörte denn auch der Mittwoch wiederum den Amerikanern. Aber als wir gestern darauf hinwiesen, daß Nippons Söhne noch mehr von sich reden machten, da wußten wir noch nichts von dem großen Stabhochsprungduell zwischen USA und Japan. Jawohl, Japan ist im Kommen, und auch England hat heute erstmals Beschlag auf eine Goldmedaille gelegt. Im 50-Kilometer-Gehen siegte mit eiserner Energie ein Sohn Großbritanniens. Nur ein Deutscher hat uns heute restlos begeistert. Das war Werner Böttcher aus Wittenberg. Im 1500-Meter-Laufen kämpfte er um einen Platz unter den ersten drei, die zu einer Entscheidung zugelassen werden. Er lief ein tatsächlich hervorragendes Rennen und unter dem nicht mehr zu überbietenden Jubel der Menge erringt er in einem tollen Endspurt

hinter dem Schweden Ny und dem Amerikaner Cunningham den dritten Platz.

Es ist selbstverständlich, daß man in diesen Tagen in Berlin allerorts die Unterschiede der einzelnen Völker spürt. Für unser Empfinden ist beispielsweise der Heja-Heja-Schlagruf der Schweden nachgerade schon nicht mehr auszuhalten. Bei jeder Gelegenheit fängt einer an mit dem, mit einer schwäbischen Zunge nicht wiederzugebenden Vorspruch. Inzwischen rümpeln sich die anderen und wenn er geendet hat, dann brüllt das dreifache Heja auf, es knallt an den Wänden empor und, wie gesagt, für ein deutsches Ohr ist es bei Gott kein Hochgenuss.

Auch andere Ueberlegungen im Hinblick auf einzelne Klassen werden gesammelt. Wir kennen ja alle die Theorie, daß Reger deshalb so gute Läufer seien, weil ihr Knochenbau eine größere Hebelkraft gestatte. Jesse Owens ist nicht ganz dieser Ansicht. Er meint, daß der Reger an sich meist noch naturverbundener und von Geburt her pöhlisch unverbrossener sei. Wie dem auch sei, die weiße Rasse muß jedenfalls in den kommenden Kämpfen auf der Hut sein, damit es nicht später heißt: „Das war die schwarze Olympiade in Berlin“, oder sollte es am Ende doch noch eine gelbe Olympiade werden, denn, wie gesagt, Japan stößt vor.

Das war Owens dritter Streich

Der Reger gewinnt auch die 200 m / Vor Robinson-USA und Osendarp

Schon eine gute Viertelstunde vor Beginn der 200-Meter-Zwischenläufe erschienen gestern morgen die noch verbliebenen 12 Sprinter auf der Bahn. Selbstverständlich, daß sich ihnen sofort das allgemeine Interesse zuwandte. Vor allen Dingen war es wieder Jesse Owens, der im Kreuzfeuer der Bildberichterstattung und Autogrammsammler stand. Denn wenn alles so geht, wie sich die „Schwarze Gazelle“ das denkt, ist ja für ihn heute die dritte „Goldene“ fällig. Owens glaubt fest an seinen Sieg. Und wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln. Er startete im 2. Lauf und lag schon nach den ersten Hundert Metern gut einen Meter vor dem Holländer Osendarp und dem Schweizer Hänni. Die Reihenfolge blieb so, Jesse siegte unangefochten in 21,3. Den ersten Zwischenlauf gewann der Amerikaner Robinson vor dem Kanadier Orr und dem Holländer van Beveren. Unser deutscher Meister Recker mann schied, obwohl er den besten

Start erwischte hatte, als Fünfter aus. Zwei Reger, Owens und Robinson, zwei Holländer, Osendarp und van Beveren, ein Schweizer, Hänni, und ein Kanadier, Orr, kamen also in den Endlauf.

Was manche, oder besser viele, erwartet hatten, trat dann am Nachmittag auch ein:



Nishida-Japan wurde im Stabhochsprung Dritter. Hinter seinem Landsmann Oye und dem Amerikaner Meadows. (Bild: Schirner)

Jesse Owens, der zweimalige Berliner Olympia-Sieger, erwies sich auch über 200 Meter als Bestler. Vor seinem Klassenossen und Landsmann Robinson, dem Holländer Osendarp, dem Schweizer Hänni, dem Kanadier Orr und dem Holländer



Bill Graber-USA, wurde im Stabhochsprung hinter Oye und Nishida Vierter. (Bild: Schirner)

van Beveren, ging er als erster Sieger durchs Ziel. Als überlegener Sieger, denn er distanzierte seine Gegner geradezu. Vierzehntel Sekunden hinter Owens, der 20,7 lief, raste Robinson über die Ziellinie und zwei Zehntel Sekunden nach diesem der dritte im Bunde: Osendarp-Holland.

Ismayr holte eine Silberne

In der Deutschlandhalle fand in Anwesenheit des Führers der Wettbewerb der Schwerverathleten im Olympischen Dreikampf der Mittelgewichtsklasse statt. Mit dem beiderarmigen Drücken wurde der Anfang gemacht. Der Reghpter Khadr-Gi-Touni erzielte dabei mit 115 Kilogramm einen neuen Weltrekord. Beim dritten Versuch schaffte er sogar 117,5 Kilogramm, doch wurde die Leistung nur von zwei Richtern anerkannt. Der Reghpter gewann den Wettbewerb vor dem deutschen Olympiasieger Ismayr mit 107,5 Kilogramm und dem Deutschen Adolf Wagner.

Carpenter siegte im Diskus

Als Bergh-Schweden und Schröder Deutschland im Vorkampf für die Entscheidung im Diskuswerfen auf die gleiche

Unsere Olympia-Wertung

Nach den ersten vier Leichtathletik-Tagen der Olympischen Spiele ergibt sich folgende Länderwertung:

	Gold	Silber	Bronze
Amerika	8	4	1
Deutschland	4	3	6
Finnland	4	2	1

Wette kamen, feuerte das Publikum den Deutschen mächtig an. Mit mehr oder weniger wüßigen Sprechchören wie: „Schröder nimm den Diskus in die Hand, kämpfe für dein Vaterland!“ wurde Schröder, unser deutscher Weltrekordmann, recht kräftig unterstützt. Es gelang ihm auch, unter dem donnernden Beifall der Zuschauer, den Schweden zu schlagen und in die Entscheidung zu kommen. Schröder

HEUTE IN BERLIN:

- Leichtathletik:**
 - 9.00 Moderner Fünfkampf, Geländelauf
 - 10.30 400-Meter-Vorkämpfe, Dreisprung (Ausscheidungen), Speerwerfen (Ausscheidungen)
 - 15.00 110-Meter-Hürdenlauf (Vorentscheidung)
 - 15.15 400-Meter-Lauf (Zwischenlauf), Speerwerfen (Vorkämpfe und Entscheidung)
 - 16.15 1500-Meter-Lauf (Entscheidung)
 - 16.30 Dreisprung (Vorkämpfe und Entscheidung)
 - 17.30 80-Meter-Hürdenlauf Frauen (Entscheidung)
- Fußball:**
 - 17.30 England-China, Peru-Finnland
- Handball:**
 - 17.15 Deutschland-Ungarn, Österreich gegen Rumänien
- Hockey:**
 - 16.30 Deutschland-Afghanistan, Spanien gegen Dänemark, Holland-Schweiz
- Polo:**
 - 14.00 Ausscheidungsspiel
- Fechten:**
 - 9.00 Florett-Einzel, Vorrunde
 - 15.00 Florett-Einzel, Endrunde
- Schießen:**
 - 8.30 Scheibepistolen, Schnellfeuerpistolen
 - 15.00 Schnellfeuerpistolen, Scheibepistolen
- Radfahren:**
 - 18.00 1 Kilometer Malfahren (Vor und Ausscheidungskämpfe), 4 Kilometer Verfolgungsrennen (Vorkämpfe, Schauverfahrungen)
- Segeln:**
 - 10.30 Segeln auf der Kleter Förde